

Deutsche Geschichte spannend erzählt

"Deutschland unterm Hakenkreuz" - so der Untertitel des von Carola Stern und Ingke Brodersen herausgegebenen Hörbuchs "Eine Erdbeere für Hitler". Und genau das erwartet den Zuhörer auch: nämlich eine fesselnde Reise in die Jahre von 1933 bis 1945. Es gibt viel zu erfahren, auch viel Entsetzliches. Auf den CDs werden die Schrecken von Adolf Hitlers Diktatur noch einmal lebendig. Was man hier zu hören bekommt, sorgt wahrlich für Gänsehaut am ganzen Körper. Beiträge von Hans Mommsen, Hilke Lorenz, Mirjam Pressler, Ursula Wölfel, Hermann Vinke und Hartmut von Hentig zeigen, dass jene Zeit voller Geschichten ist, aus denen man lernen kann. Als Warnung, dass es so etwas wie den Holocaust nie wieder geben möge.

Man erfährt vom Aufstieg und Ende des Nationalsozialismus, vom Krieg und vom Alltag, von der Verfolgung und Vernichtung von Menschen, vom Widerstand und vom Jahr der Befreiung, als das Dritte Reich endlich besiegt war. Die Autoren erzählen von Menschen, die mitmachten, von Menschen, die verfolgt wurden, und von jenen, die ihr Leben riskierten, um anderen zu helfen: z.B. von der Gruppe "Onkel Emil", die jüdischen Mitbürgern überleben half; von Annedore, einem begeisterten "Jungmädels", die erst durch einen russischen Zwangsarbeiter lernte, was Mitleid heißt; von Hanna, die ins Konzentrationslager verschleppt wurde; von drei jungen belgischen Widerstandskämpfern, die einen Todeszug nach Auschwitz stoppten ...

Es gibt nur wenige (Hör-)Bücher, die das Dritte Reich so ausführlich beleuchten wie "Eine Erdbeere für Hitler". Selbst der beste Geschichtsunterricht an der Schule kann dagegen nur schwer mithalten. An Einzelschicksalen wird gezeigt, wie Millionen Menschen einem Mann blind vertrauen konnten und für ihn in den Tod gingen, warum so viele an den "Führer" glaubten und nur wenige nicht mitmachen wollten. Die O-Töne aus Hitlers Reden bringen die Vergangenheit in das Kinderzimmer und lassen einen glauben, es seien seitdem keine siebenzig, achtzig Jahre verstrichen. So wird das Hörbuch zu einem wichtigen Dokument der Zeitgeschichte. Und wegen der Sprecher werden die acht Stunden Spielzeit zu einem Hörvergnügen ohnegleichen.

Beim Lauschen von "Eine Erdbeere für Hitler" ist es, als wäre man tatsächlich dabei. Dank des Dortmunder Verlages Igel-Records erlebt man ein Stück deutscher Historie hautnah mit. Dabei laufen einem des Öfteren Schauer über den Rücken und vergisst immer wieder das Atmen. Den Herausgeberinnen Carola Stern und Ingke Brodersen gelingt mit dem vorliegenden Hörbuch ein berührendes Mahnmal wider das Vergessen.

Susann Fleischer 02.02.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info